

Mitteldeutsche Zeitung

ÜBERPARTEILICH & UNABHÄNGIG

WOCHENENDE, 28./29. DEZEMBER 2013

EINZELPREIS: 1,10 EUR

Cerveny ivd
 Immobilien
 Wir suchen ständig:
 • Einfamilienhäuser
 • Eigentumswohnungen
 • Mehrfamilienhäuser/Halle
 Rufen Sie uns bitte an!
0345 - 560 10 45
www.cer-immobilien.de

HALLE Gibt es auf künftigen Weihnachtsmärkten bis um 23 Uhr Glühwein? **Seite 7**



QUEIS Internetfirma kümmert sich auch um benachteiligte Jugendliche. **Seite 9**

HALLE Neue Serie stellt hiesige Kulturgüter von nationaler Bedeutung vor. **Seite 11**

HEUTE IN DER MZ



ANZEIGENMARKT
AUTO & VERKEHR
IMMOBILIEN
STELLENMARKT
BEKANNTSCHAFTEN

DIE THEMEN

- 06 SERIE** Junge Menschen gegen die Wegwerfgesellschaft
- 17 SPORT** Severin Freund startet chancenreich in die Tournee
- 19 KINDERSEITE** Wie entsteht eine Glocke?
- 22 RATGEBER GELD** Kein Recht auf Umtausch der Geschenke
- 29 KULTUR** „Fack Ju Götthe“ macht das Rennen im Kino
- 31 MEDIEN** Kommissar Borowski feiert Dienstjubiläum
- 32 PANORAMA** Für Schiff im Eis der Arktis naht Rettung

mz-web.de

Geschenke Die zehn größten Irrtümer beim Umtausch
www.mz-web.de/recht

Mobil Nachrichten, Sport und Unterhaltung in Fotogalerien
www.mz-web.de

GEDANKEN ZUM TAG

„Reisen veredelt den Geist und räumt mit allen unseren Vorurteilen auf.“

Oscar Wilde
 (1854 - 1900)
 irischer Schriftsteller

IN KÜRZE

RÜCKBLICK

Bewegende Bilder des vergangenen Jahres

HALLE/MZ - Auch 2013 bewegten Bilder von Ereignissen die Welt und die Region. Die eindrucksvollsten Fotos des abgelaufenen Jahres, die besonders große Emotionen auslösten, präsentiert die MZ auf sechs Seiten Wochenendbeilage. *Blick*

WÄHRUNG

Bei den Letten zieht der Euro ein

RIGA/MZ - Als 18. Mitgliedsland der EU wird Lettland zum 1. Januar 2014 den Euro als Währung einführen. Er wird den Lats ablösen, der bereits seit 2005 an den Euro gekoppelt ist. *Seite 4*

FUSSBALL

Hannover 96 trennt sich von Trainer Slomka

HANNOVER/SID - Fußball-Bundesligist Hannover 96 hat sich nach knapp vier Jahren von Trainer Mirko Slomka getrennt. Ein Nachfolger steht noch nicht fest. Die Beurlaubung hatte sich nach einer Hinrunde mit nur 18 Punkten und acht Auswärtspleiten angedeutet. *Sport*

Kampf um die Reste

Helfer präparieren in Oberhof (Thüringen) mit den aus vielen Orten herangeschafften Schneeresten die Langlauf-Loipen für die Tour de Ski. Die Strecken im Wintersportort müssen ständig bearbeitet werden. Denn das milde Wetter gefährdet den Start zur Tour de Ski der Langläufer an diesem Sonnabend.



FOTO: DPA

Schnelle medizinische Hilfe

GESUNDHEIT Die Bundesärztekammer schlägt eine „dringliche Überweisung“ für rasche Termine beim Facharzt vor. Kassenärzte weisen auf Risiken hin.

VON BÄRBEL BÖTTCHER

HALLE/MZ - Der Präsident der Bundesärztekammer, Frank Ulrich Montgomery, hat die Einführung einer „dringlichen Überweisung“ vorgeschlagen, damit Hausärzte ihre Kassenpatienten schnell zu einem Facharzt vermitteln können. So soll die im Koalitionsvertrag vereinbarte Termingarantie verhindert werden. Union und SPD wollen durchsetzen, dass Patienten in ein Krankenhaus gehen können, wenn sie nicht binnen vier Wochen einen Termin beim Facharzt erhalten. Montgomery nennt das unsinnig.

Die Präsidentin der Ärztekammer Sachsen-Anhalt, Simone Heinemann-Meertz, begrüßt prinzipiell den Vorstoß Montgomerys. „In Sachsen-Anhalt“, so betont sie,

„funktioniert das Terminmanagement aber bereits weitestgehend, ohne dass es staatlich verordnet wird.“



„Die Terminvergabe muss in Händen der Ärzte bleiben.“

Simone Heinemann-Meertz
 Ärztekammer-Präsidentin

Sie bekomme regelmäßig von Hausärzten dringliche Überweisungen auf den Tisch, berichtet die praktizierende Kardiologin. Und diese Patienten bekämen dann sehr schnell einen Termin. Das re-

geln die Ärzte untereinander. „Die Terminvergabe muss auch in den Händen der Ärzte bleiben, und zwar in den Händen jener Ärzte, die den Patienten kennen“, sagt die Medizinerin. Sie spielt damit auf eine Passage im Koalitionsvertrag an, nach der bei den Kassenärztlichen Vereinigungen (KV) eine zentrale Terminservicestelle eingerichtet werden soll, an die sich die Patienten wenden können. Diejenigen, die dort saßen, könnten die Dringlichkeit gar nicht einschätzen, so Heinemann-Meertz. Zudem löse eine solche Stelle auch nicht das Grundproblem - den Facharztmangel in einigen Bereichen. Das Verfahren unterstelle vielmehr, dass es Kapazitäten gäbe.

KV-Chef Burkhard John erinnert daran, dass es so etwas wie eine „dringliche Überweisung“ schon

einmal gegeben habe. „Der Effekt war, dass plötzlich alle eine solche Überweisung haben wollten“, sagt er. Das könne bei diesem Vorschlag wieder passieren.

Allerdings, so John, sei es schon nötig, einen Weg zu suchen, wie diese Vier-Wochen-Frist umgesetzt werden könne. Dazu müssten dringliche von Routine-Überweisungen getrennt werden. Eine Lösung sieht er in einer konsequent hausarzt-zentrierten Versorgungsstruktur. Der Hausarzt, der den Patienten permanent betreut, könne ihn auch gezielt zum Facharzt überweisen. So könnten die Spezialisten von Bagatell-Behandlungen entlastet werden. Eine Möglichkeit, Facharztbesuche zu steuern, sei auch, von demjenigen eine Zuzahlung zu verlangen, der ohne Überweisung komme.

ANSICHTSSACHE

Debatte über Wahlperiode

BERLIN/MZ - Die Große Koalition will die Legislaturperiode von vier auf fünf Jahre verlängern, damit zwischen den Wahlterminen mehr Zeit ist für ruhige politische Arbeit. Entsprechend äußerte sich gestern unter anderem der Parlamentarische Geschäftsführer der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Michael Grosse-Brömer. Er reagierte auf einen Vorstoß von Bundestagspräsident Norbert Lammert (CDU). Vertreter der Linken und der Grünen wiesen dies zurück. Bevor man über eine längere Legislaturperiode reden könne, müssten zunächst mehr Möglichkeiten zur Beteiligung der Bürger geschaffen werden, etwa durch Volksentscheide auf Bundesebene, sagte der linke Fraktionsvize Jan Korte. *Seiten 4 und 5*

Lecker Käfer

Im 19. Jahrhundert hat es noch ganz besondere Suppen gegeben.

So dynamisch sind wir in Sachsen-Anhalt: Noch ist der Winter gar nicht über uns hereingebrochen, denken wir schon ans Frühjahr. Das kommt bestimmt, egal wie hoch der Schnee zuvor auch liegen mag. Wehen erst verlässlich laue Lüfte, brummen und summen die Menschen alsbald in den Gärten herum. Und die Maikäfer tun es ihnen gleich - vorausgesetzt, sie haben eines ihrer stärkeren Jahre erwischt. Dann treten sie in Massen auf, was Max und Moritz, die von Wilhelm Busch ersonnenen Plagegeister, seinerzeit auf eine Idee brachte: Sie legten ihrem arglosen Onkel Fritz eine Tüte, gefüllt mit den Krabbelbestien, ins Bett. Das Ergebnis ist bekannt, Fritz in seiner Panik



Der Käfer als Beute

FOTO: DPA

hat sie erschlagen. Die Tierchen, nicht die Bengel. Das mag aus seiner Sicht verständlich sein, aber er hätte durchaus andere Möglichkeiten gehabt. Die Deutsche Presse-Agentur erinnert jetzt aus zweifellosergebenem Anlass daran, dass man im 19. Jahrhundert, zu Buschs Lebzeiten, ein Maikäfersüppchen als „vortreff-

liches und kräftiges Nahrungsmittel“ zu schätzen wusste. So soll es jedenfalls 1844 im Magazin für Staatsarzneikunde gestanden haben, als man sich über Artenschutz noch nicht allzu viele Gedanken machte. Wir geben das Rezept hier weiter, natürlich ohne Gewähr: Pro Person ist demnach mit etwa 30 frischen Maikäfern zu rechnen. Sie werden gewaschen und in einem Mörser zerstoßen. Da krabbelt nix mehr. Dann röstet man die Käfer in Butter und kocht sie anschließend mit Fleischbrühe auf. Zum Schluss wird das Ganze gesiebt und mit ebenfalls gerösteten Semmelschnitten angerichtet. Lecker, oder? Es müssen ja nicht immer Fritten sein! *Andreas Montag*

STEUERBETRUG

Selbstanzeige kommt in Mode

BERLIN/MZ/MSV - Der Druck auf deutsche Steuersünder zeigt mehr und mehr Wirkung. Eine erste Bilanz einzelner Bundesländer für das zu Ende gehende Jahr belegt einen starken Anstieg der Selbstanzeigen. Allein in Baden-Württemberg nutzten 6 191 Bürger im laufenden Jahr dieses Instrument und offenbarten sich bei den Behörden mit dem Ziel, einer Strafe zu entgehen oder diese abzumildern. Das sind fast dreimal so viel wie zwölf Monate zuvor. Nordrhein-Westfalen verbuchte bis Ende November eine Zunahme auf weit über 4 000, womit sich die Zahl mehr als verdreifachte. Traditionell wenig betroffen bei dem Thema sind die östlichen Länder, da hier weniger Vermögende mit hohen Kapitaleinkünften wohnen. In Sachsen-Anhalt gingen nach Auskunft der Landesregierung 29 Selbstanzeigen ein. 2012 war es gerade drei.

Das starke Interesse an Selbstanzeigen erklärt sich durch den steigenden Fahndungsdruck. Auch hat der Fall des Bayern-Managers Uli Hoeneß viel öffentliche Aufmerksamkeit erzeugt und klar gemacht, wie gefährlich das betrügerische Versteckspiel sein kann.

MZ-GEWINNSPIEL

Hauptgewinn an Hellseher

HALLE/MZ - Vor einem Jahr hat die Mitteldeutsche Zeitung zum Gewinnspiel MZ-Hellseher 2013 eingeladen. 592 Leser - ein neuer Rekord - beteiligten sich mit Postkarten oder online. Sie blickten zu Ereignissen des Jahres in die Glaskugel. Nun, da das Jahr zu Ende geht, kennen wir die richtigen Antworten. 116 Leser erwarteten, dass das „Royal Baby“ ein Junge und Peer Steinbrück kein Bundeskanzler wird, dass die Renten erhöht werden, der neue Hauptstadtflughafen nicht in Betrieb geht und der HFC den Klassenerhalt schafft.

Unter den richtigen Einsendern wurde nun der Hauptgewinner ermittelt. Und auch in diesem Jahr gibt es neue Fragen für 2014 und Preise zu gewinnen. *Panorama*

KRIMINALITÄT

Einbrüche bei Feuerwehr

MERSEBURG/MZ - Die Feuerwehren im südlichen Sachsen-Anhalt werden verstärkt Opfer von Einbrüchen. So haben unbekannte Täter über Weihnachten das Gerätehaus in Esperstedt (Saalekreis) geplündert und unter anderem Motorsägen, Diesel und Atemschutzmasken erbeutet. Nach Angaben des Kreisfeuerwehrverbandes im Saalekreis haben Delikte dieser Art zugenommen. Meist hätten es Diebe auf teure Spezialtechnik abgesehen, die sie dann über das Internet verkaufen würden. *Seite 2*



LESERSERVICE 0345/5 65 22 33 Montag bis Freitag von 6 bis 20 Uhr Sonnabend von 6 bis 14 Uhr		LESERTELEFON 0345/5 65 42 40 E-Mail: redaktion.leserbriefe@mz-web.de		Wetter heute 4° / 11° Min./Max. des 24h-Tages			Morgens Mittags Abends			Wetter morgen 4° / 8° Min./Max. des 24h-Tages			Morgens Mittags Abends			Wetter vor einem Jahr -1° / 5° 3 6 Min./Max. des 24h-Tages Wind in km/h Sonnenstunden		
---	--	--	--	--	--	--	------------------------	--	--	--	--	--	------------------------	--	--	--	--	--

